



In Füchtenfeld stehen zahlreiche kostengünstige Bauplätze zum Verkauf bereit. Die SPD Wietmarschen fordert eine offensive Vermarktung, um dem drohenden Bevölkerungsrückgang entgegenzutreten. Archivfoto: Ludger Jungeblut

SPD: Schulsystem untersuchen

Kommunalpolitiker schlagen gymnasialen Zweig am Schulzentrum Lohne vor

ij **WIETMARSCHEN.** Die SPD Wietmarschen setzt sich dafür ein, dass ein unabhängiger Experte das Schulsystem in der Gemeinde unter die Lupe nimmt, um zu ermitteln, ob es Veränderungsbedarf gibt.

„Wenn die Untersuchung zum Ergebnis käme, dass durch die gegenwärtige Schulstruktur die künftigen Herausforderungen gemeistert werden könnten, würden wir dies aber auch akzeptieren“, betonte Fraktionsvorsitzender Hermann Nüsse in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Weitere Gesprächspartner waren der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, André Olthoff, und Ratsfrau Annegret Schnieders. Die SPD könne sich vorstellen, dass zum Beispiel ein ehemaliger Schulrat mit der Unter-

suchung beauftragt werde. Leider unterstütze die CDU-Mehrheitsfraktion aus unerfindlichen Gründen bisher nicht den Vorschlag der SPD. Ausdrücklich würdigten die SPD-Vertreter die „ausgezeichnete Arbeit“, die an den Schulen in der Gemeinde geleistet werde. Annegret Schnieders: „Die Schulleitungen sind sehr engagiert.“ Neben der Grundschule in Lohne gibt es in dem größten Ortsteil ein Schulzentrum, in dem Hauptschüler und Realschüler unterrichtet werden. In der Schule „Sünter Marien“ in Wietmarschen befinden sich Grundschule und Hauptschule unter einem Dach.

Nach den Worten der Sozialdemokraten ist anzustreben, dass mehr Schüler aus der Gemeinde künftig ein Gymnasium besuchen. Nüsse:

„Nach den Empfehlungen der Wietmarscher Schulen sollen nur 21,1 Prozent der Schüler im Schuljahr 2010/2011 zu einem Gymnasium wechseln. Laut Elternwille sollen es aber 29,6 Prozent sein.“ Nach Angaben von Olthoff sind diese Prozentzahlen

„Die Schulleitungen in der Gemeinde sind sehr engagiert“

**Annegret Schnieders,
SPD-Ratsfrau**

im Vergleich zu anderen Schulen in der Grafschaft Bentheim sehr niedrig.

Deshalb bekräftigten die SPD-Politiker ihre Forderung, am Schulzentrum Lohne einen gymnasialen Zweig für die Sekundarstufe I einzurichten.

Außerdem gelte es, das

Schulzentrum sowie die Hauptschule in Wietmarschen mit Beginn des Schuljahres 2011/2012 als offene Ganztagschule zu führen, nachdem ein Start bereits zum Sommer diesen Jahres leider an der schwierigen Haushaltslage scheiterte. Für das Projekt seien vor allem im Schulzentrum umfangreiche Baumaßnahmen wie Mensa, Cafeteria und neue Büroräume erforderlich. „Dann könnte die bereits bestehende Ganztagsbetreuung an den Grundschulen endlich nahtlos fortgesetzt werden“, hob Annegret Schnieders die Dringlichkeit der Maßnahme hervor.

Notwendig sei es auch, angesichts der demografischen Veränderungen die kleineren Ortsteile lebensfähig zu erhalten. Dies gelte vor allem für Füchtenfeld. „Die dort zur

Verfügung stehenden Bauplätze sollten offensiv in der ganzen Region und auch überregional vermarktet werden“, forderte André Olthoff. Er appellierte an die CDU, sich endlich dem SPD-Vorstoß für eine Neugestaltung des Platzes vor der evangelischen Kirche in Füchtenfeld anzuschließen.

Erfreut zeigten sie sich, dass die Sanierung der Mehrzweckhalle in Füchtenfeld trotz anfänglichen Widerstandes der CDU nun doch in Angriff genommen wird. Leider werde die alte Möblierung nicht ausgetauscht, bedauerte Olthoff.

Zusammenfassend merkte Nüsse an, dass Bürgermeister Alfons Eling die SPD-Fraktion trotz mancher politischer Differenzen bei kommunalpolitischen Themen umfassend informiere.

Rükel im Blick

Nüsse: Vor Verkehrslärm schützen

ij **WIETMARSCHEN.** Einsetzen will sich die SPD Wietmarschen für den Erhalt einer Rathausnebenstelle im Ortsteil Wietmarschen im Zusammenhang mit der Aufwertung des Ortskerns. „Die Nebenstelle muss unbedingt im Interesse einer bürgerefreundlichen Gemeinde bleiben“, betonte André Olthoff, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Wietmarschen, in einem Gespräch mit unserer Zeitung. Daran nahmen auch Fraktionsvorsitzender Hermann Nüsse und Ratsfrau Annegret Schnieders teil.

Ratssitzungen in dem Ortsteil könnten nach Auffassung der SPD-Politiker künftig auch in der Aula der Schule Sünter Marien oder im Packhaus stattfinden.

Erfreut zeigten sich die SPD-Politiker darüber, dass in diesem Jahr vier Umkleideräume des SV Wietmarschen neu gebaut und die alten saniert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 260 000 Euro.

Eigene Ideen

Nüsse bekräftigte die Forderung, nicht nur für den Bereich Wilhelmstraße, sondern auch für die Siedlung Rükel in Lohne eine Lärm-schutzwand mit integrierter

Fotovoltaikanlage zu bauen, auch wenn die Wirtschaftlichkeit nicht „100-prozentig gegeben ist.“ Der SPD-Fraktionsvorsitzende geht davon aus, dass die Südumgehung im Zuge der B 213 in absehbarer Zeit nicht gebaut wird. „Deshalb ist es umso notwendiger, die Bürger vor dem Verkehrslärm der B 213 zu schützen.“

Im Übrigen verwiesen die Sozialdemokraten darauf, dass sie ihre Oppositionsrolle konstruktiv wahrnehmen. Sie wollten mit eigenen Ideen die Gemeinde voranbringen, seien sich aber andererseits bei wichtigen Themen wie zum Beispiel dem Ausbau von Krippenplätzen (voraussichtlich Ende des Jahres bereits 60) mit der CDU einig. Unterstützung gewähren sie Bürgermeister Alfons Eling bei dessen Bemühungen, den früheren Übungsplatz der Bundeswehr in ein Naherholungsgebiet umzuwandeln. Nüsse: „Allerdings muss vorher abgeklärt werden, wie mit dem dort gefundenen oder noch vermuteten Munitionsschrott umgegangen wird. Der Bund darf sich seiner Verantwortung für das jahrzehntelang von ihm genutzte Gebiet nicht entziehen.“



Gesprächspartner unserer Zeitung: die Wietmarscher Sozialdemokraten André Olthoff, Annegret Schnieders und Hermann Nüsse (von links). Foto: Ludger Jungeblut